

**Direktor von Chur Tourismus geht**

Chur. – Chur Tourismus muss einen neuen Direktor suchen. Ende April verlässt Michael Meier die Regionale Tourismusorganisation nach fünf Jahren. Den Luzerner zieht es gemäss einer Mitteilung in die Zentralschweiz zurück. Der 33-Jährige war zuvor Geschäftsführer der Freizeit Graubünden AG. Er übernahm im Jahr 2006 die Leitung von Chur Tourismus von Peter Laube, der die Organisation davor 21 Jahre lang geleitet hatte. Der Vorstand von Chur Tourismus arbeitet derzeit an der Nachfolgeregelung. (so)



Michael Meier

# Jungbauer Thomas Prinoth: «Ich möchte eine Familie»

**Der Scharanser Thomas Prinoth sucht bei «Bauer, ledig, sucht» seine Zukünftige. Die «Südostschweiz» hat den Bauern auf seinem Hof besucht.**

Von Pierina Hassler

Scharans. – Thomas Prinoth ist 1,84 Meter gross, schlank und sportlich. Er hat blaugraue Augen, dunkelblonde Haare und eine sympathische Ausstrahlung. Der 34-jährige Bauer aus Scharans sucht eine Frau. Es soll aber nicht einfach irgendeine Frau sein, sagt er. Prinoth hat klare Vorstellungen von seiner Zukünftigen: «Sie sollte Freude an meinem Beruf und an dem Hof haben.» Und weil die Suche nach einer perfekten Bauersfrau nicht ganz so einfach ist, hat sich Prinoth bei «Bauer, ledig, sucht» beworben. «Ich habe mich zwar nicht selber beim Schweizer Privatsender 3 plus angemeldet», sagt er. «Das hat mein Kollege Roger Frei übernommen.» Dieser war bei der zweiten Staffel einer der ledigen Bauern. «Und jetzt hat er eine tolle Frau, und bald bekommen sie ihr erstes Kind», sagt Prinoth.

**Auf den ersten Blick sympathisch**  
Prinoth kann sich ein solches Leben auch vorstellen. Er liebt Kinder und möchte später eine Familie gründen. «Ein Bauer hat viel Zeit für seine Kinder», sagt er. Aber eben, zuerst die Frau. Und die zu finden, ist für einen Bauern wirklich nicht so einfach. «Man ist gebunden, kann nicht einfach spontan etwas abmachen, sie muss Verständnis für den Beruf haben, und sie muss mitarbeiten, wenn es viel zu tun gibt.» Fast ein wenig resigniert sagt Prinoth: «Und wo finde ich so eine Frau?»



**Verwilderter Garten:** Thomas Prinoth möchte seinen Blumen- und Gemüsegarten neu anlegen, am allerliebsten zusammen mit seiner zukünftigen Frau. Bild Yanik Bürkli

Heute Abend um 20.15 Uhr können die Zuschauer von «Bauer, ledig, sucht» Prinoths «Hofdame» kennenlernen. Details zur Show darf er gemäss Vertrag mit 3 plus nicht verraten. Nur, dass sie schon acht Tage auf seinem Hof gewohnt hat und ihm auf den ersten Blick sympathisch war. «Als der Privatsender mich bestimmt hat, wurde mein Porträt auf die Homepage gestellt», erzählt der Bauer. «Frauen, die mich sympathisch gefunden ha-

ben, konnten 3 plus kontaktieren, und der Sender hat mir dann die Bewerbungen weitergeleitet.» Aus diesen Bewerbungen hat der Bauer eine Frau ausgewählt. «Und dann besuchten sie und die ganze Filmcrew mich und meinen Hof.»

**Ruhe am Abend**

«Es war spannend und toll», sagt Prinoth über die Dreharbeiten. «Ich fühlte mich sehr wohl mit dem Team.» Ob er sich auch mit der Frau wohlgeföhlt hat, darf er nicht erzählen. Spitz-

büsch meint er: «Die Filmerei beschränkte sich auf den Tag, am Abend liessen sie uns in Ruhe.»

**Piz Beverin, Sarn und Tartar**  
Prinoth betreibt Milchwirtschaft und wenig Ackerbau. Er besitzt 18 Kühe und 22 Rinder und Kälber. Von seiner Terrasse aus hat er einen wunderschönen Blick auf den Piz Beverin und die Dörfer Sarn und Tartar. Schön ist es hier, auf dem Hof Garveras. «Das hier ist mein Leben», sagt er. «Mit einer Familie wäre es noch schöner.»

# Wie Regina Zimet und Chur zusammenfinden

**Nach seinem Erfolg «Regina Zimet, die Anne Frank des Veltlins» spinnt Autor Marco Frigg die Geschichte des nach Italien geflüchteten deutsch-jüdischen Mädchens auf fiktive und doch tatsächentreue Art weiter. Mit dem Kunstgriff Max Del Nero.**

Von Jano Felice Pajarola

Cazis. – Wenn er sagt, er habe die Erzählung «gelebt, geföhlt, geschmeckt, gerochen», dann glaubt man ihm das aufs Wort. Marco Frigg (60), Primarlehrer und Autor aus Cazis, ist völlig in seinem Element, wenn er von den Geschehnissen rund um Regina Zimet

erzählt, ihnen nachspürt, vor Ort recherchiert. Im Veltlin war das bis jetzt vor allem, in der Gegend um Morbegno: Dort spielt die reale Geschichte des Mädchens aus Leipzig, das 1944 mit seiner Familie auf der Flucht vor den Nationalsozialisten im Dorf San Bello landet und Unterschlupf findet bei der Familie Della Nave. In seinem erfolgreichen Erstlingswerk «Regina Zimet, die Anne Frank des Veltlins» aus dem Jahr 2007 hat Frigg festgehalten, was den Zimets in ihrem Versteck widerfahren ist.

Es gab Reaktionen, Zuspruch, grossen Widerhall in den Medien. Und vor allem: «Ich habe viele Leute kennengelernt, an Lesungen, auf Leserreisen ins Veltlin», erzählt Frigg. Das bedeutete auch: Er kam zu neuen, zusätzlichen Informationen, auch bei der Familie Della Nave. Und aus dem nahen Valle – dem Ort, aus dem Friggs Mutter stammt. Auch der Autor selbst hat Veltliner Wurzeln.

**Das Bild ist nur ein Behelf**

Geboren und aufgewachsen ist Frigg allerdings in Chur, und dort hat er für die in diesen Tagen erscheinende Fortsetzung der Zimet-Geschichte recherchiert, zusätzlich zum Veltlin. «Ich habe viel mit meinem Vater darüber diskutiert, wie er die Kriegszeit in Chur erlebt hat, und auch eine alte Frau hat mir von der Stadt in den Vierzigerjahren erzählt», sagt Frigg. «Meine Idee war dann, das Chur von damals in Verbindung zu bringen mit Leipzig und dem Veltlin während des Kriegs. Und so entstand die Figur Max Del Nero.» Sie ist Friggs Kunstgriff, um Zustände, Ereignisse und auch Menschen schildern zu können, von denen er auf seinen Nachforschungen erfahren hat. «Max Del Nero hat es mir ermöglicht,

weiterzuerzählen, was andere mir erzählt haben», erklärt Frigg. Die Figur ist fiktiv, das Bild auf dem Cover nur ein Behelf, um der Person Konturen zu verleihen – doch alles, was im neuen Buch «Max Del Nero und Regina Zimet» geschieht, basiert auf Tatsachen. «Der 18-Jährige wächst in einer heilen Welt auf, ein Kontrast zu Regina Zimets zerbrochener Welt in Leipzig. Diese Welten wollte ich einander gegenüberstellen. Dazu mussten sich Max und Regina im Veltlin treffen.»

**Bote für Partisanenverbände**

So beginnt die Geschichte denn auch damit, dass Max' Veltliner Grossmutter im Jahr 1944 erkrankt und Hilfe auf dem Bauernhof braucht. Max und seine Mutter reisen nach Valle, wo die Grosseltern leben. Um einen Zustupf zu verdienen, trägt Max für einen Imker Honig aus – und wird dabei zum Kurier lokaler Partisanenverbände. In San Bello lernt er auf einer Botentour die Zimets und die Della Naves ken-

nen. Die Basis für Friggs «biografische Erzählung», wie er sein Werk bezeichnet, ist damit gelegt. Der Leser erfährt von Reginas dramatischer Flucht und von Max' unbeschwerter Kindheit in Chur, vom Alltag in Leipzig und in der Bündner Hauptstadt in den Vierzigerjahren. Und natürlich gerät Max, der Partisanenbote, in mehr als eine sehr brenzlige Situation – auch für Spannung ist damit gesorgt.

«Das neue Buch kann man unabhängig vom ersten lesen und verstehen», das betont Frigg. Aber die beiden Erzählungen ergänzen sich auch. Wer Regina Zimet ins Herz geschlossen hat, dem wird es mit Max Del Nero nicht anders gehen.

Marco Frigg: «Max Del Nero und Regina Zimet», Südostschweiz Buchverlag, 204 Seiten, 36 Fotos, 26 Franken.

**Vernissage:** Freitag, 28. Oktober, 20.15 Uhr in der Buchhandlung Kunfermann, Thusis. **Lesung:** Donnerstag, 3. November, 20.00 Uhr, Bündner Volksbibliothek, Chur.

**IMPRESSUM**  
**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.  
**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**CEO:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Femmel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)  
**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG  
Erscheint siebenmal wöchentlich  
**Gesamtauflage:** 122 470 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
**Reichweite:** 236 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)  
**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Diensttagsausgabe

**ANZEIGEN**  
dumengia  
ils 23-10-2011  
**Elecziums federalas**  
Tgi va a Berna?  
Bain infurmà cun RTR  
**Radio Rumantsch**  
a partir da las 12:00  
**Television Rumantscha**  
a las 18:15 sin SFinfo  
www.rtr.ch  
RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha SRG SSR

**RUDOLF KUNZ**  
in den Nationalrat  
LISTE 8  
Auf jede Liste  
www.fdp-gr.ch

**HANDWERK PUR AUF**  
FEDERER  
AUGENOPTIK  
WWW.FEDERERBUCHS.CH

Marco Frigg  
Max Del Nero  
und Regina Zimet  
SÜDOSTSCHWEIZ

**Max und Regina:** Marco Frigg erzählt eine fiktive und doch reale Geschichte.

**MICHAEL PFÄFFLI**  
In den Nationalrat  
LISTE 8  
www.michael-pfaeffli.ch